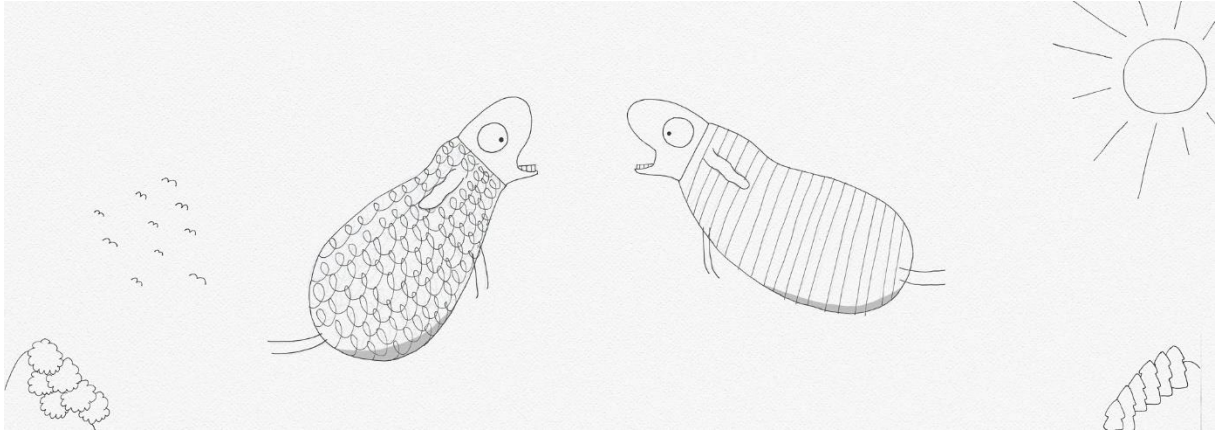


# MAA BAA

DEUTSCHLAND | JORDANIEN 2016 | AHMAD SALEH | ANIMATIONSFILM | 5 MIN.



## Themen

äußere/innere Unterschiede und Gemeinsamkeiten, Freundschaft, Vorurteile, Neugierde, Überwinden von Hindernissen, eigene Meinung bilden

## Inhalt

Zwei ganz unterschiedliche Schafe lernen, die Angst voreinander zu überwinden.

## Besonderheiten

Wie erklärt man Kindern Multikulturalität bzw. die Überwindung von äußerlichen Unterschieden und die Besinnung auf innere wie äußere Gemeinsamkeiten? In „Maa Baa“ nehmen die Schafskinder dies aus Neugierde selbst in die Hand und beweisen den warnenden Eltern, dass sie vor der anders gelockten Schafsherde keine Piratenangriffe zu befürchten haben. Die parallele Realität der beiden Schafsherden wird den Zuschauer\*innen durch die direkte Gegenüberstellung im Splitscreen sofort vor Augen geführt. Wie in einem Fehlersuchbild sind sie angeregt, den Unterschied zu suchen. Rechts sind die Bäume und Schafsfelle rund und kraus, links längs und glatt. Sie sprechen nicht die gleiche Sprache, aber haben ganz offensichtlich das Gleiche zu erzählen. Als auf beiden Seiten ein Lamm geboren sind, sehen sie sich anfangs gar zum Verwechseln ähnlich.

Filmisch kann die Besprechung an die anderen Animationsfilme dieses Kinoprogramms anknüpfen. Die Welt dieser Schafe ist komplett in Schwarz-weiß gehalten und wird anhand von 2D-Strichzeichnungen erzählt. Offensichtlich wurden hierfür nicht Figuren gebastelt, die auf dem Papier geschoben und abgelichtet werden können - die Technik ist aber wahrscheinlich ganz ähnlich, nämlich an einem Zeichengerät direkt am Computer. Statt die einmal ausgeschnittenen Figuren zu bewegen, haben diese Filmemacher vermutlich direkt am Computer die vielen nötigen Einzelbilder erstellt und jeweils nur einige Linien verschoben oder ausgetauscht.

Wenn die Bildspur also komplett am Computer entstanden ist, wo kommen dann die Geräusche her? Wenn die Zuschauer\*innen genau hinhören, werden sie kaum komponierte Musik im Film finden. Stattdessen hören sie Kuhglocken, Vogelzwitschern und Kinderstimmen.

Es ist davon auszugehen, dass das Filmteam die Geräusche selbst für den Film in der Natur aufgenommen oder im Studio produziert hat, vielleicht haben sie sich aber auch einer Datenbank bedient, für die andere Menschen solche Geräusche gesammelt haben. So entsteht ein natürlicherer Eindruck des Geschehens, es ist also für die Zuschauer\*innen leichter, sich für ein paar Minuten in Gedanken mit auf diese Schafswiese nehmen zu lassen.

Inwiefern denken sie abschließend denn, könnte es zwischen Schafen oder Tieren im Allgemeinen solche Streitigkeiten bzw. Freundschaften geben? Welche Erlebnisse aus ihrem eigenen Alltag oder aus den Nachrichten erinnern sie an diese Geschichte? Wie sind die Beteiligten damit umgegangen, welche Vorschläge hätten die Zuschauer\*innen nun nach dem Kinobesuch für Menschen, die sich vor anderen etwas fürchten?